

# Calmer Wochenblatt

№ 248.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 24. Oktober 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trägert. Wf. 1.25. Postbezugspr. j. d. Orts- u. Nachbarortsdorf. 1/2 Jährl. Wf. 1.30. im Fernverkehr Wf. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

## Tagesneuigkeiten.

Calw 24. Okt. Gestern nachmittag hielt die hies. Schützengesellschaft ihr Herbst- und Schlußschießen ab. Zu Preisen fand der ziemlich ansehnliche Obstertrag des Baumguts der Gesellschaft Verwendung, auch war von einem Schützen eine schön bemalte Scheibe aus Anlaß seiner Vermählung gestiftet worden. Auf diese Scheibe hatten die 3 besten Treffer: Werkmeister Rapp, Adolff sen., Dr. Autenrieth. Beim Ausschießen des Obstertrags zeigte sich Auge und Übung der zum Schützenmeister erkorenen in erfreulicher Weise: den 1. Preis errang Fabrikant Hippelstein (Altschützenmeister), den 2. Schützenmeister Deyle, den 3. Werkmeister Rapp, den 4. Kaufmann Schlatterer, den 5. Paul Georgii. Von 16 Schützen wurden trotz der eingetretenen Dunkelheit 13 Treffer gemeldet. Obsterpreise konnten sämtlichen Schützen zugeteilt werden. Als trefflichere Schützen taten sich hervor, auf der Felbhauptscheibe: P. Höfer-Liebenzell, Schützenmeister Deyle und C. Weiser; auf Standhauptscheibe: Schützenmeister Deyle, Hohenstein-Weilberstadt, Jul. Dreiß. Nach dem Schießen fanden sich die Schützen noch im Wirtschaftskraum des Schützenhauses zu gemütlicher Unterhaltung zusammen. Im kommenden Winter soll das Zimmerstuzenschießen wieder aufgenommen werden; es wäre zu wünschen, daß sich zu diesem nüchternen und doch unterhaltenden Sport viele Teilnehmer melden.

Calw 24. Okt. Am Sonntag, den 23. Oktober, hielt der Spar- und Konsumverein Calw und Umgegend im Bad. Hof seine 4. jährliche Generalversammlung ab. Nach Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden wurde von dem Vorstand der Geschäfts- und Rechenschaftsbericht vorgetragen, der einstimmig gutgeheißen wurde. Hierauf wurde dem Vorstand Entlassung

erteilt. Nach dem Geschäftsbericht beträgt der Umsatz im eigenen Geschäft M 69 974.—, derjenige im Lieferantengeschäft M 15 355.—, gegen M 43 127.— bezw. M 18 707.— im Vorjahr. Infolge Aufnahme des Brotes im eigenen Geschäft erlitt der Umsatz im Lieferantengeschäft einen Rückgang von nur M 3 452, während der Umsatz im eigenen Geschäft eine Steigerung um M 26 847.—, = 62 %, erfuhr. Die Mitgliederzahl ist, die Ründigungen abgerechnet, um 57 gestiegen und beträgt 335. Das Warenlager wurde 14mal umgeseht, ein Beweis dafür, daß die Waren stets in frischem und gutem Zustand abgesetzt werden. Von der Bäckerei des Spar- und Konsumvereins in Stuttgart wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bezogen: 57 350 Laib Brot. Infolge der sehr günstigen Entwicklung des Vereins konnte eine Dividende von 8 % im eigenen und eine solche von 5 % im Lieferantengeschäft zur Verteilung gelangen, eine Ersparnis, die bei der gegenwärtigen teuren Lebenshaltung von den Mitgliedern zur Eindeckung des Winterbedarfs, sehr wohlthuend empfunden wird. Die Mitglieder können mit Stolz auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurückblicken und mögen sich wohl manche, bis jetzt dem Verein noch Fernstehende, entschließen, demselben als Mitglied beizutreten, was ja bei nur einer Mark Eintrittsgeld auch dem Unbemittelten ermöglicht ist und der Geschäftsanteil von den Dividenden einbezahlt werden kann.

Stuttgart 22. Okt. (Entgleist.) Heute vormittag sprang Ecke der Kronprinz- und Büchsenstraße ein von der Lieberhalle kommender Straßenbahnwagen aus dem Gleis und fuhr in scharfer Kurve gegen das Staatsschulbausegebäude. Hier wurde durch den heftigen Anprall ein Stück Verputz abgeschlagen. Die Straße zeigt an einzelnen Stellen tiefe Spuren der Wagenräder. An dem Trambahnwagen selbst

wurden die Scheiben zertrümmert. Verletzt wurde niemand. Die Ursache dürfte wohl in zu schnellem Fahren liegen.

Stuttgart 21. Okt. (Akademische Arbeiter-Unterrichtskurse.) Im Januar 1908 wurden hier Kurse errichtet, in denen Studenten an Arbeiter fast unentgeltlich Unterricht erteilten. Gegen 3000 Teilnehmer haben seitdem die Kurse besucht; im verg. Winter allein nahmen an den verschiedenen Unterrichtsfächern fast 1200 teil. In den ersten Wochen des November soll in diesem Winter die Tätigkeit aufgenommen werden. Arbeiter aller Berufsstände, kleinere Gewerbetreibende, Handlungsgehilfen finden in diesen Kursen Belehrung, Erweiterung ihrer Bildung, Anregung in mancher Richtung. Lebhaft ist auch die Beteiligung von Frauen und Mädchen, die an Wissen nicht hinter den Männern zurückstehen wollen, zumal in den Kreisen nicht, wo die Frau oft neben dem Mann ihr Brot verdient. Man hat deshalb besondere weibliche Kurse errichtet, in denen Studentinnen und Lehrerinnen als Kursleiter wirken. Der Unterricht wird in jedem Kurs einmal wöchentlich, abends, in verschiedenen Schulen der Stadt erteilt. Durch Entgegenkommen der Stadtverwaltung, der Gewerkschaften, privater Stifter, und besonders des Württ. Goethebunds, können die Unkosten fast ganz bestritten werden. Am Dienstag, 25. Okt., findet in der Arbeiterhalle eine Versammlung statt, in der genaue Aufklärung über das Unternehmen gegeben wird. Daran anschließend findet ein naturwissenschaftlicher Vortrag mit Lichtbildern statt: Natururkunden nach Aufnahmen von G. E. F. Schulz-Berlin, mit Text von Dr. Floride-Stuttgart.

Stuttgart 22. Okt. Dem heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplatz waren 2200 Zentner zugeführt. Preis 5.80—6.60 M per Zentner.

## Beifall.

Eine Novelle von F. A. Geißler.

(Fortsetzung.)

Hallberg suchte die Achseln. So glücklich er über Hugos Begeisterung für sein Werk war, so wenig verhehlte er sich, daß der Freund innerlich bereits mit seiner Kronburger Stellung gebrochen hatte und sich jetzt nur noch einer Selbsttäuschung hingab. Er hatte übrigens guten Grund, ihm aufs neue dankbar zu sein, denn Hugo hatte dem Weltheimer Theaterdirektor in hellster Begeisterung von den „Freiheitssträumen“ erzählt und ein späteres Gastspiel nur unter der Bedingung zugesagt, daß er dabei an mindestens zwei Abenden den Harold spielen könne, worauf der Direktor sofort eingegangen war.

In frohester Stimmung kam die Gesellschaft gegen Abend im Hotel an, da übergab der Pförtner Hugo ein dringliches Telegramm. Er erbrach und überflog es schnell und eine Wolke des Unmuts beschattete sein Gesicht.

„Befehl von der Kronburger Intendant“, sagte er mit harter Stimme, „der Großherzog kehrt heute schon zurück und will morgen „Die Braut von Messina“ genießen. Ich muß also heute Abend noch abreisen.“

„Und deine dritte Gastrolle?“ fragte Eva.

„Darauf müssen die braven Weltheimer eben verzichten“, entgegnete er mit Bitterkeit. „Mein Urlaub wurde mir nur unter der Bedingung bewilligt, bei vorzeitiger Rückkehr des Großherzogs das Gastspiel abzugeben. Ich muß meine Pflicht erfüllen. Portier, telefonieren Sie ins Theaterbureau, daß ich sofort hinkomme, um den Direktor persönlich zu

sprechen. Auf die Möglichkeit war er ja vorbereitet, aber angenehm wird's ihm doch nicht sein. Und rüsten Sie alles zu meiner Abreise. Ich fahre 9.40 mit dem Schnellzug. Entschuldigt mich eine Stunde, ich komme so rasch als möglich wieder zurück!“

Dann ging er fort. Die Seinigen schauten ihm bestürzt nach, Vater Haffner äußerte zwar, daß Pflicht allem anderen vorangehe, sah aber gar nicht so aus, als ob er diese Pflichterfüllung im vorliegenden Fall für angenehm und selbstverständlich halte.

Hallberg aber schaute in dem kleinen Kreise rund umher und sagte mit seinem ironischen Tonfall: „Das verstehen Sie alle nicht, meine Herrschaften, das nennt man in der großherzoglichen Haupt- und Residenzstadt Kronburg „Freiheit des Künstlers.“

Grimmig lachend stieg er langsam die Treppe hinauf und die andern folgten. Wenige Stunden später sahen Hugo, Eva, Hallberg und der Justizrat nach herzlichstem Abschied von Hugos Eltern im Schnellzug. Das dumpfe Schweigen schwerer Verstimmung lag über dem Abteil. Die Herren bliesen den Dampf ihrer Zigarren gedankenvoll in die Luft, Eva sah blaß und nachdenklich in einer Ecke. Endlich begann sie: „Warum hast du den Eltern nicht zugeredet, mit nach Kronburg zu fahren, Hugo? Sie hätten doch bei uns ein paar schöne Tage verleben können.“

„Oh, schon möglich. Aber für mich wär's peinlich gewesen. Zur Sondervorstellung hätten Sie ja doch keinen Zutritt gehabt, na und daß ich sie etwa ins Theater schicke, damit sie sich Herrn Rayring ansehen, das kannst du doch nicht erwarten.“

„Nur ruhig, Kinder“, mischte sich der Justizrat ein, „Hugo hat schon Recht. Es ging nicht und wäre eine Qual für uns alle gewesen. Ein andermal wird sich alles besser fügen. Und nun wollen wir uns

Reutlingen 22. Okt. Ein Gang durch die noch gut belaubten Weinberge an der Achalm und am Georgenberg weckt schmerzliche Gefühle insofern, als der Ertrag dieses Jahr recht minimal ist. Nicht einmal die Stadtkelter kann aufgemacht werden, so gering ist das Quantum des Heurigen. Wer trotz alledem in der glücklichen Lage war, Wein verkaufen zu können, brauchte sich um den Absatz nicht zu besorgen. Alles war schon vor der Lese von den Wirten zu Breisen von 180 *N* für 3 hl verstellt. Es ergaben sich Mostgewichte bis zu 60 Grad nach Dechale.

Ludwigsburg 22. Okt. In Stammheim hat ein junger Fürsorgezögling, der als Knecht bei dem Bauer Verscher bedienstet war, als er vom Felde schnell heimgeschickt wurde, einen Kasten aufgebroschen und daraus 400 Mk. gestohlen. Daraus ist er spurlos verschwunden.

Brackenheim 22. Okt. (Erwischt.) Der Entführer des 14jährigen Mädchens aus Massenbachhausen, der 20jährige Friedr. Straub von Göglingen, ist an der französischen Grenze verhaftet und an das Untersuchungsgefängnis Heilbronn eingeliefert worden.

Schwaigern DA Brackenheim 22. Okt. (Wäsche dieb.) In letzter Zeit mehren sich die Fälle wieder sehr, daß die zum Trocknen in Gärten aufgehängte Wäsche und Kleider über Nacht verschwindet. Zweifellos ist es immer ein und derselbe Gauner, für den selbst der höchste Gartenzaun kein Hindernis bildet, wofür er den Beweis dieser Tage lieferte. Auch bei der Auswahl der Wäsche entwickelt er eine ganz besonders gute Sachkenntnis und es ist ihm stets nur das Beste gut genug.

Schwaigern DA Brackenheim 22. Okt. (Diamantene Hochzeit.) Das Privatter G. Weissenstein'sche Ehepaar, das früher den Gasthof zum Döhen bewirtschaftete, feiert morgen im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel die diamantene Hochzeit. Der Gatte ist 86, die Gattin 79 Jahre alt. Beide sind noch recht rüstig und erfreuen sich einer guten Gesundheit.

Vom Bein- und Zabertal 22. Okt. (Von der Ernte.) Die Ernte der Bodengewächse zieht sich infolge der prächtigen Herbstwitterung hin. Auf manchem Acker ließ man die Futterrüben und Angersfen länger stehen, um noch besseres Auswachsen und Reifen zu erzielen. Die Angersfen sind sehr gut geraten, man sieht wahre Prachtexemplare. Da es nicht selten an den nötigen Rübenkellern fehlt, so werden auf den Aekern tiefe Gruben gemacht und die Rüben darin eingeschlagen mit Stroh und Erde. Das Zichoriengraben geht etwas schwer, da der Acker-

grund infolge des regnerischen Sommers speditig ist. Die Ernte fällt aber besser aus, als man annahm. Auch die Zuckerrüben geben gute Erträge.

Ellwangen 22. Okt. In der bekannten Klagesache des Abgeordneten Theodor Körner gegen den Schornborfer Oberförster Leibnitz stand heute vor der hiesigen Strafkammer Berufung des Abgeordneten Körner gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts in Schornborf an. Leibnitz erklärte beim Beginn der Verhandlung er habe die Körner'sche Neußerung seiner Zeit nicht für anstößig gehalten und bedauere, daß sie politisch ausgeschlachtet worden sei. Darauf erfolgte ein Vergleich.

Wasseralfingen DA Alen 22. Okt. (Glück im Stall.) Eine nutzbringende Zucht, Simmentaler Rasse, besitzt Dekonom Patriz Riedmüller dahier. Dieselbe warf vor 8 Tagen drei Kälber, die alle gesund und munter sind, nachdem sie schon vorher 6mal ihrem Besitzer Zwillinge gebracht hatte.

Ostorf DA Balingen 21. Okt. (Hohes Alter.) Der älteste Ostborfer, Wagner Martin S ä m a n n, hat seinen Eintritt ins 98. Lebensjahr dadurch gefeiert, daß er seine Kinder, Enkel und Urenkel, in deren Mitte er sich zuvor hatte photographieren lassen, zu einem Glas Bier einlud. Einschließlich der Schwiegeröhne, Enkel und Enkelinnen waren es im ganzen 17 Personen, darunter 5 Urenkel. Es bot einen erfreulichen Anblick, den geistig regsamen und auch körperlich noch recht rüstigen Greis im Kreise der Seinigen seinen Schoppen trinken und seine Zigarre rauchen zu sehen. Wagner S ä m a n n ist geboren 1813, am Tage der Völkerschlacht bei Leipzig; er hat also schon gelebt, als im Winter 1813/14 russische Kosaken in Ostorf im Quartier lagen. Als junger Mann war er längere Zeit auf der Wanderschaft in Bayern, der Schweiz und dem (damals französischen) Elsaß, und er weiß noch jetzt gelegentlich sehr interessant von seinen Erlebnissen zu erzählen.

Tuttlingen 22. Okt. Trotz der in den letzten Jahren vorgekommenen Verhaftungen und schweren Bestrafungen von Sacharinsmugglern treiben diese ihr Unwesen weiter. In Singen wurden letzter Tage zwei Frauenspersonen verhaftet, welche etwa einen Zentner Sacharin mit sich führten; zum Teil trugen sie die Ware in geschickt konstruierten Taschen in den Beinkleidern.

Ehingen a. D. 22. Okt. 40 Jahre lang hat ein Kriegsveteran einen Knochensplitter in der Zunge mit herumgetragen. Der Käferbesitzer Härle von Dellmensingen DA Laupheim, der den Feldzug 1870 beim 2. württ. Infanterieregiment Nr. 120 mitmachte, war beim Sturm

auf Fröschweiler durch einen Schuß durch den Kiefer und die Zunge schwer verwundet worden. Ohne Rücksicht auf seine schwere Verletzung und den starken Blutverlust hielt der wadere Mann aus bis zum Ende der Schlacht. Härle, der für seine bewiesene Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, lag zuerst im Feldlazarett in Reichshofen und wurde später auf der Solitude bei Stuttgart ärztlich behandelt; er hatte viele Schmerzen auszustehen und konnte wochenlang nur flüssige Nahrung mittels eines Schlauchs zu sich nehmen. Während seines langen Krankenlagers hatte er immer das Gefühl, als ob in der schwerverletzten Zunge, die von Zeit zu Zeit eiterte, ein Fremdkörper in Form eines Knochensplitters sich befände. Aber es gelang weder damals noch später, den vermeintlichen Knochensplitter zu entfernen. Schließlich verheilte die Zunge und Härle genas vollständig. Vor einigen Wochen nun verspürte Härle wieder Beschwerden in der Zunge und eine leichte Rauigkeit an der Oberfläche. Dem zugezogenen Hausarzt gelang es ohne besondere Schwierigkeiten, einen recht beträchtlichen Knochensplitter zu Tage zu fördern.

Pforzheim 22. Okt. (Arbeiterbewegung.) Bereits hat eine größere Zahl Kettenmacher in denjenigen Geschäften, die gestern Jahrtag hatten, gekündigt. Das Gros wird heute kündigen. Die Fabrikanten haben ein Flugblatt in der Stadt verbreiten lassen, die Arbeiter sollen sich nicht von Hezern zu einem schädlichen Streik treiben lassen. Die Antwort war leider, daß die Straßen mit den Resten der zerrissenen Aufrufe bedeckt waren. Das sieht nicht nach Frieden in letzter Stunde aus!

Pforzheim 22. Okt. Die Gesamtlage hier wird von hiesigen Fabrikanten dahin beurteilt, daß es wahrscheinlich nicht nur zu einer Aussperrung in der Kettenbranche, sondern leicht auch zu einer Gesamtaussperrung der ganzen Bijouterieindustrie mit ihren 30 000 Arbeitern kommen kann.

Pforzheim 22. Okt. Von hier hat sich in den letzten Tagen ein Liebespaar, ein 20jähriger Goldarbeiter und eine gleichalterige Fabrikarbeiterin entfernt. Die beiden haben sich nach hier eingelaufener Nachricht in einem Kahn auf dem Zürichersee erschossen.

Vom Schwarzwald 20. Okt. (Aussichtsturm.) Der neuerbaute Turm auf der Hornisgrinde wird Sonntag, den 30. Okt. feierlich eingeweiht. Der nunmehr vollendete Turm, das größte Werk, das der Schwarzwaldverein bis heute erstellt, wurde nach den Plänen des Herrn Professors Walder in Karls-

nicht grünen, wenn's keine schlimmeren Enttäuschungen im Leben gäbe als diese, so wär's gut."

Hallberg lachte kurz auf. "Selbstverständlich hilft da kein Fluchen und kein Beten. Das Schlimme ist nur, daß deine Eltern, mein lieber Haffner, einen netten Begriff von der Würde eines Künstlers bekommen müssen, den man telegraphisch heimkommandiert wie einen Geschäftsreisenden. Wie sagt doch gleich mein Kollege Schiller von den Künstlern: Der Menschheit Würde ist in Eure Hand gegeben! Eine großartige Ansicht, freilich lebte der gute Mann ja auch in Weimar, aber nicht in Kronburg."

Hugo fuhr auf: "Bedenke, mit wem du redest! Ich verbitte mir diese anzüglichen Bemerkungen und wundere mich, daß du so takilos sein kannst."

Hallberg piff leise vor sich hin. "Immer voltere los, mein lieber Junge. Ich wollte dir nur Gelegenheit geben, deine stille But herauszuschleudern. Kannst jetzt meinetwegen auf mich schimpfen wie ein Wachtmeister, es macht mir gar nichts aus, aber bitte, schluße den Kerger nicht in dich hinein, denn das ist ungesund. Ich kenn' dich doch ganz genau und weiß, was du jetzt leidest."

Hugo antwortete nicht, so fuhren sie schweigend ihrem Ziel entgegen und erreichten es in später Nachtstunde.

#### XIX.

Hugos Unmut über die erzwungene Unterbrechung seines Beltheimer Gastspiels legte sich einigermaßen nach der Sondervorstellung der "Braut von Messina", denn der Großherzog zeichnete ihn am Schlusse ganz besonders aus und stellte ihm auch die Wiederaufnahme der Vorstellungen in nahe Aussicht. Vor allem aber wünschte er nunmehr die rasche Einstudierung der "Freiheitsträume", die denn auch sofort in Angriff genommen wurden.

Hugos Gegenspieler in diesem Werke war Wartner, der eine ruhige,

tiefe, seinem ganzen Wesen aufs Glücklichste zusagende Rolle darzustellen hatte und meist mit Hugo zugleich auf der Szene stand. Aber seltsam, während sie einander bei früherem Zusammenwirken rasch verstanden und aufs Beste ergänzt hatten, wollte ihnen das diesmal nicht gelingen, so daß der Regisseur seiner Verwunderung offen Ausdruck verlieh und der Dichter in Verzweiflung geriet. Hugo glaubte den Grund der Unstimmigkeit in einem Irrtum von Wartners Gesamtauffassung zu finden und machte diesem in einer Probe ganz offen den Vorschlag, sich nach seinen Ansichten zu ändern.

Doch da erlebte er die Enttäuschung, daß Wartner, der seine hastige Auseinandersetzung ruhig lächelnd angehört hatte, für seine Auffassung fest eintrat und für sie die Unterstützung des Dichters und des Regisseurs fand. Und als Hugo dann achselzuckend ausrief: "Ja, dann weiß ich nicht, woran das liegt, daß wir nicht zusammenkommen!" da zog ihn Wartner in eine Kulisfe und sagte: "Aber ich weiß es — und will heute noch mit dir darüber sprechen. Ich bin um 5 Uhr nachmittags bei dir und hoffe, dich daheim zu finden."

Dann wandte er sich zu dem Regisseur und sprach ganz gelassen: "Ich denke, daß ich dem Fehler auf der Spur bin. Haffner und ich werden uns aussprechen, und morgen schon wird die Dissonanz wohl behoben sein." Damit wurde die Probe abgebrochen. Hugo ging nicht wie sonst mit Hallberg zu Tisch, sondern begab sich in starker Erregung nach Haus. Er fühlte, daß heute eine Entscheidung fallen, daß in wenigen Stunden Wartner ihn zur Verantwortung ziehen werde. Er fürchtete die bevorstehende ernste Unterredung nicht, denn er durfte sich das Zeugnis geben, ehrlich gekämpft und nur in der wilden Erregung jener einen Stunde der Versuchung nachgegeben zu haben. Zudem hatte seine reine, freie Liebe zu Eva ihn gelehrt, seine früheren Empfindungen für Wartners Gattin so gering zu bewerten, daß er beinahe eine Genugtuung darüber empfand, daß der Druck jener Erinnerung nun endlich von ihm genommen werden sollte.

(Fortf. folgt.)

ruhe erbaut. Die Baukosten waren auf vierzigtausend Mark berechnet, die Summe soll aber erheblich überschritten sein. Der imposante vieredrige Turm, der eine Höhe von 25 Metern hat, gewährt eine unvergleichliche Aussicht auf die Umgegend.

Berlin 23. Okt. Das Luftschiff M 3 (Groß) hatte Befehl, eine nächtliche Übungsfahrt nach Gotha anzutreten, woran sich in Gotha selbst weitere Übungen anschließen sollten. Trotz der ungünstigen Witterung traf das Luftschiff wie gemeldet um 9 45 Uhr in Gotha vor der Luftschiffhalle ein. Beim Einbringen des Luftschiffes in die Halle ereignete sich ein bedauerlicher Unfall, indem die Hülle des Luftschiffes an einem vorstehenden Bolzen der Halle so stark beschädigt wurde, daß man den Ballon entleeren mußte. Das Luftschiff wird nach Berlin per Bahn zurückgebracht und sofort repariert werden, um alsdann die Übungsfahrten wieder aufzunehmen.

Berlin 23. Okt. Zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einer Bande von 30 bis 60 halbwüchsigen Burschen und 2 Schutzleuten kam es in der Nacht zum Samstag in der Weber- und Büschingstraße. Als ein Bursche auf einen der Schutzleute anlegte, kam ihm dieser zuvor und feuerte einen Pistolenschuß ab. Der Betroffene brach zusammen, wurde aber von seinen Genossen weggeschleppt, sodaß er nicht festgestellt werden konnte. Die Kugel des Schutzmannes traf noch einen Bierfahrer, der sich in der Menge befunden hatte und der nach dem Krankenhaus Friedrichshain gebracht werden mußte.

Wien 22. Okt. (Argentinisches Fleisch.) Die erste Sendung argentinischen Fleisches, die gestern in Triest angekommen ist, wurde in die Wiener große Markthalle gebracht. Eine Anzahl Vertreter des Ackerbauministeriums, vorwiegend Veterinäre, waren zugegen, ebenso ein Vertreter der Militärintendantur. Das Fleisch kam in großen weißen Eiswaggons an, und es wurde von Bediensteten der großen Markthalle in die Kühlräume gebracht. Die Verpackung des Fleisches ist sehr sauber. Jedes steinhart gefrorene Ochsenviertel ist zunächst in einen weißwollenen Stoff gehüllt und dann in Jute eingewickelt. Insgesamt waren es 21 556 Kilogramm Rindfleisch und 922 Kilogramm Hammelfleisch. Die argentinischen Hammel wurden von den arbeitsenden Wiener Fleischbeschauern förmlich angestaunt. Jedes der Tiere wiegt ohne Kopf und Eingeweide 35 Kilogramm. Das Fleisch wurde dann von den Veterinären untersucht und für gesund und in jeder Hinsicht einwandfrei erklärt. Mit dem Fleisch war übrigens auch ein argentinisches Zertifikat gekommen, das besagt, daß die getöteten Tiere aus Gegenden stammen, in denen keine Tierkrankheit herrscht.

Nachmittags verteilte der Vorsteher der Wiener Schlächtergenossenschaft die angelkommene Fleischsendung unter die Wiener Fleischhauer. Diese hatten die große Markthalle förmlich gestürmt. Sie waren in ungewöhnlich großer Anzahl erschienen, so daß ihr Verlangen nach argentinischem Fleisch durchaus nicht befriedigt werden konnte. Heute wird das überseeische Fleisch schon in allen Wiener Bezirken von den Hausfrauen gekauft werden können. Die Herrichtung des Fleisches erweist sich für die Fleischhauer einigermaßen mühevoll. Das Fleisch ist mit einer ziemlich dicken Fettschicht überzogen, die abgenommen werden muß. Später wird in Triest eine zweite Sendung argentinischen Fleisches ankommen. Heute wird das argentinische Fleisch im niederösterreichischen Landtage den Abgeordneten in gekochtem und gebratenem Zustand zur Probe gereicht werden.

### Vom Gordon-Bennet-Fliegen.

St. Louis 23. Okt. Der Ballon „Düsseldorf“ ist am Mittwoch mittag in der Nähe von Riskifink gelandet. Seine Insassen behaupteten 1240 Meilen zurückgelegt zu haben.

St. Louis 23. Okt. Ein Telegramm der Mannschaft des Ballons „Düsseldorf“ besagt, der Ballon hätte bei der Landung noch 15 Säcke Ballast gehabt und hätte sich noch 36 Stunden in der Luft halten können, wenn sie nicht gefährdet hätten, daß sie beim Verlassen der Eisenbahnlinie nicht wieder in zivilisierte Gegenden gekommen wären. Der Ballon sei zuerst in der Richtung auf Milwaukee getrieben worden, dann nach Nordwesten. An der kanadischen Grenze hätte er infolge von Windstille 5 Stunden stillgestanden, dann sei er 75 Meilen die Stunde getrieben worden. 17 Meilen jenseits des Sees Riskifink seien sie hart aber unbeschädigt gelandet. In 6 Stunden seien sie durch das Unterholz nur eine halbe Meile vorwärts gebrungen, deshalb seien sie zu dem Ballon zurückgekehrt, hätten sich dort verproviantiert und seien dann von Donnerstag bis Samstag mittag gewandert, wo sie nachmittags einen Waldhüter trafen, der sie nach Riskifink brachte.

### Die Notlage unserer Weingärtner.

Von Seiten der Abgeordneten des Bundes der Landwirte und der Konservativen wurde unterm 20. ds. Mts. an das Königl. Staatsministerium Stuttgart nachstehende Eingabe gerichtet:

„Die ergebenst Unterzeichneten fühlen sich gedrungen mit Rücksicht auf den totalen Fehlerbst dieses Jahres und die dadurch hervorgerufene schwere Notlage unserer Weingärtner an die Königl. Staatsregierung mit einer Bitte zu Gunsten der Weingärtner in Württemberg heranzutreten.

In anderen deutschen Bundesstaaten, wie in Hessen ist bereits an die Regierung eine bringende Anfrage dahin ergangen:

„Was gedenkt die Regierung zur Linderung der unverschuldeten Not des seit Jahren um seine Existenz ringenden Wingerstandes zu tun? Ist die Regierung gewillt, durch Steuernachlaß und finanzielle Unterstützung der notleidenden Bevölkerung zu helfen?“

Eine solche bringende Anfrage würden wir auch in Württemberg an die Regierung richten, um bei Besprechung der üblen Lage unserer Weingärtner im Landtag mit der Regierung die zur Verhütung ernstlichen Notstandes erforderlichen Maßregeln zu erörtern!

Da jedoch der Landtag geschlossen ist und die Behandlung dieser ersten Frage an jener Stelle z. Bt. nicht möglich ist, andererseits aber, wie wir uns selbst überzeugen mußten, rasches Eingreifen erforderlich ist, gestatten wir uns auf diesem Wege der Königl. Staatsregierung die ergebene Bitte vorzutragen:

1) In den Gemeinden mit Weingärtnerbevölkerung zur Linderung etwa hervortretender Notstände durch Notstandsarbeiten die Möglichkeit eines Verdienstes zu schaffen:

2) Zu erwägen, ob nicht sonstige finanzielle Unterstützungen möglich und zweckdienlich sind.

3) Durch Steuernachlaß und schonenden Einzug der diesjährigen Steuern bei den Weingärtnern tunlichste Linderung der schwierigen Lage zu schaffen.

Wir ersuchen höflichst, im Interesse unserer braven, fleißigen Weingärtnerbevölkerung dieser Bitte wohlwollende Prüfung und weitgehende Berücksichtigung zu Teil werden zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

R. Schmid-Blaghoff, Vogt, Barth, Schrempf, Wolff, Weiswanger, Kraut, Pergler v. Perglas, Körner.

Es ist zeitgemäß und dankenswert, daß sich die Abgeordneten des Bundes der Landwirte und der Konservativen so entschieden unserer Weingärtnerbevölkerung annehmen. Jedenfalls wird die Kgl. Staatsregierung gerne den gegebenen Anregungen folgen und das ihre zur Linderung des Notstandes beitragen.

Reklameteil.

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

## MESSMER THEE

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von Mk. 2 60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw.

### Amtliche und Privatanzeigen.

R. Forstamt Hirsau.

### Wiesenverpachtung.

Am Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, werden im Gasthaus zum „Löwen“ in Hirsau die nachbenannten Wiesen, nämlich die Mönchswiesen im Ottenbronnerberg.

drei Wiesen im Kollbachtal, die Jägerwiese bei Hirsau, sowie die Reichertsmauwiesen auf die Dauer der nächsten zehn Jahre verpachtet.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der neu eingeteilten Reichertsmauwiesen am selben Tage vormittags 10 Uhr auf den unteren Reichertsmauwiesen.

### Laubstreu-Verkauf.

Am Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, wird das Laub auf den Wegen sämtlicher Distrikte mit Ausnahme des Beckenhardt im Gasthaus z. Löwen in Hirsau verkauft.

Calw.

### Traueranzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Katharina Bausch**

heute früh 6 1/2 Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn eingeschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Heinr. Siebenrath, Bäckermeister.**

Beerbigung Mittwoch Nachmittag 3 Uhr.



Hirsau.

Eine doppelte und eine einfache vollständige

### Schlafzimmer-Einrichtung,

sonstige Möbel, Hansrat, Faß- und Bandgeschirr, Gläser- und Weinflaschen, 1 transport. eis. Backofen mit Dörrhürden, 1 kl. Hobelbank, Werkzeug, 1 Grönländer-Boot, Spielsachen, worunter Eisenbahn mit Uhr, Federlokomotive u. a. m. wegen Wegzugs abzugeben.

Zu besichtigen vom Mittwoch den 26. Okt. ab in Villa Blach.

## Dr. Autenrieth

ist zurück.

Ein heizbares, möbliertes

### Zimmer

ist sofort zu vermieten; wo, sagt die Red. ds. Bl.

Eine freundliche

### Wohnung

mit 3 Zimmern und Zubehör und womöglich kleinem Gartenanteil gesucht. Offert an die Red. ds. Bl. unter L 20 erbeten.

### Wohnung

von 1—2 Zimmern samt Zubehör wird sofort oder auf 1. Januar gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

### 1 Kinderbettlädchen

ist zu verkaufen; wo, sagt die Red. ds. Bl.



# Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Rechnungsabschluss für das 4. Geschäftsjahr 1909/10  
umfassend die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910.

Aktiva.		Bilanz.		Passiva.	
Kassa-Konto	M 279. 60,	Reservefonds-Konto	M 796. 80,		
(Barbestand)		Mitglieder Guthaben-Konto	5447. 70,		
Bank-Konto (Guthaben)	9312. 35,	Dividenden-Konto	366. 76,		
Großeinkaufsgesellschaft		Konto Corrent-Konto			
Hamburg (Mitglieder Guthaben)	1000. —,	(Warenschulden)	1151. 33,		
Waren-Konto	2760. —,	Gewinn- u. Verlust-Konto			
Inventar-Konto	1158. 15,	(Reinertrag)	7137. 95,		
Stohlenausstände	390. 44,				
	M 14900. 54.				M 14900. 54.

Beschluß der Generalversammlung zur Verwendung des Reinertrags:

Zuwendung zum Reservefonds	M 353. 20,
eine Dividende von 8% auf M 69 974. — ver-	
abfolgte Marken im eigenen Geschäft	5 597. 92,
eine Dividende von 5% auf M 15 355. — ver-	
abfolgte Marken im Lieferanten-Geschäft	767. 75,
einen Zins von 4% auf M 3060. — vollbezahlte	
Geschäftsanteile	122. 40,
den Rest auf neue Rechnung vorzutragen	296. 68,
	M 7137. 95.

### Mitgliederbewegung:

Mitgliederstand am 1. Oktober 1909	278,
davon ausgestreuten durch Wegzug	7,
freiwillig	5,
durch Tod	1 13,
	bleibt 265,
neu eingetreten vom 1. Okt. 1909 bis	
30. September 1910	70,
somit Mitgliederstand am 30. Sept 1910	335.
Die Haftsumme der Genossen beträgt am 30. Sept. 1910	M 10 020. —.
Die Mitglieder Guthaben haben sich um M 802. 43 vermehrt und betragen	
am 30. Sept. 1910	M 5447. 70.
Calw, den 23. Oktober 1910.	

## Spar- und Consumverein Calw und Umgegend

e. G. m. b. H.

Der Vorstand: Schrag, Rothammel.  
Der Kontrolleur: Rummelin.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am  
**Dienstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr,**  
in der Verkaufsstelle, Badstraße.

## Hotel „Waldhorn“, Calw. Literarischer Abend

des Schriftstellers Richard Urban (Hanns Arnold) z. Zt. Calw.  
**Donnerstag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr.**

### == Aus Fremdem und Eigenem ==

#### 1. Teil: Neue Balladen:

Die letzte Pflicht v. Ernst v. Wildenbruch.  
Der Heideknabe v. Friedrich Hebbel.  
Schön Inge v. Richard Urban.  
Moabit, Berliner Ballade.  
Die letzte Nacht (in Berliner Mundart).

#### 2. Teil: Dramatisches:

Aus: Die Guitzows (1. Akt) v. Ernst v. Wildenbruch.  
Aus: Georg Derffling (2. Akt) v. Richard Urban.

#### 3. Teil: Prosa:

Der himmlische Skmann aus „N. d. Schule“ v. R. Urban.  
Wenn man nicht weiß, wie seine Frau heißt, Humoreske v. E. Isolani.

#### 4. Teil: Heiteres:

Schelmenlieder v. R. Urban.

(NB: Der Ertrag soll zur Gründung eines „Zirkels für Literatur und Musik“ verwandt werden.)

Eintrittskarten: 50 Pfg. in der Olpp'schen Buchhandlung und im Hotel „Waldhorn.“

## Taschentücher,

weiß, farbig und bunt, in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**Franz Schoenlen, Biergasse.**

Auf Dienstag ausgeschriebene

## Speise-Gelbrüben

treffen erst Mittwoch am 26. ds. am hiesigen Bahnhof ein.  
**Schäfer & Angelo.**

Telephon Nr. 9.

Druck der H. Deißschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.

## Verloren

gingen auf der Straße von Liebenzell nach Unterreichenbach 2 Pferdebedecken mit Namen J. R. gezeichnet. Der Finder wird gebeten, dieselben auf der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Für ein 15jähr. Mädchen wird eine

## Stelle gesucht,

entweder in kleinen Haushalt oder als Zweitmädchen.

Näheres im Compt. ds. Bl.

Jüngeres

## Mädchen

für kleinere Haushaltung tagsüber gesucht.

Von wem, sagt, die Red. ds. Bl.

Einige tüchtige

## Bimmerleute

finden sofort Beschäftigung.

Näheres im

**Sägewerk Kaercher,**  
Hirsau.

Altburg.

## Vergebung von Sanarbeiten.

Die zu meinem Neubau nötigen **Maurerarbeiten** verberge ich hiennt im Afford und wollen Offerte bis **Mittwoch, den 26. ds., 10 Uhr früh**, im Gasthaus z. „Lamm“ hier eingereicht werden, wofelbst der Zuschlag sofort erfolgt. Pläne können ebendafelbst eingesehen werden.

**Schreinermeister Rentschler.**

Sehe meine vollständige

## Einrichtung zur Limonadefabrikation

dem Verkauf aus und sehe Offerten entgegen.

Frau Katharine Rentschler,  
Altburgerstraße 277.

## Riesenverdienst

gewährt Vertreterin. Dauerwäschefabr. Ed. Nachf., Frankfurt a. M.

## Auch der hartnäckigste

Kusten hält den erprobten **Robert-Tabletten** nicht stand so steht in einem der zahlreichen Zeugnisse über dieses ausgezeichnete Mittel zu lesen.

Wer irgend zu Erhaltung neigt viel zu sprechen hat, seinen Hals schonen muß, läßt sie nie ausgehen u. nimmt sie regelmäßig a wobei er immer von neuem ihre erfrischende u. wohltuende Wirkung verspürt. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. Niederlagen in **Calw: Neue Apotheke** von Th. Hartmann; in **Bad Liebenzell: Apotheke** von Carl Mohl.

2 ovale

## Fäzchen,

150 und 100 Liter haltend, verkauft  
**Wilh. Gaydt, Bädermeister,**  
Lederstraße.

## Pferdebesitzer!

Vorsicht!

beim Kauf von H-Stollen,  
**Nur Marke H**  
bletet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten  
**Original-H-Stollen**  
aus der Fabrik  
Leonhardt & Co. Gumburg  
erhalten.  
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

## Milch

ist zu haben bei  
**Friedr. Beck, Dekonom.**

## Rechnungsformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

IVO PUHONNY.

Ein interessantes  
Wachstum!

1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die enorme Umsatz-Steigerung von **PALMIN** (Pflanzenfett) und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach **PALMIN** und **PALMONA** und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

**H. SCHLINCK & CIE., A.-G.**